

Das Institut für Pädagogik der **Universität in München** beginnt in diesem Jahr eine Untersuchung an ausgewählten Grundschulen in verschiedenen Bundesländern. Beginnend in der zweiten Klassenstufe sollen die Kinder, deren Eltern und die Klassenlehrkräfte bis zum Schulübergang nach der vierten Klassenstufe begleitet werden. Ziel der Studie ist es, mehr über die Bedingungen des Kompetenzerwerbs während der Grundschulzeit zu erfahren.

Zur Entwicklung von Kindern in der Grundschule liegen bisher im deutschsprachigen Raum kaum Informationen vor. Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass die wenigen vorhandenen Schulleistungstudien zum Grundschulbereich (bspw. IGLU) als *einmalige* Erhebungen angelegt sind. Damit können zwar Kompetenzen erfasst werden, die Schüler am Ende der Grundschulzeit erworben haben (als *Resultat* der Entwicklung), Fragen, die sich aber z.B. auf die *Entwicklungsprozesse* von Kompetenzen beziehen, können in querschnittlichen Studien allenfalls rückblickend beantwortet werden. Um diese Lücke zu schließen, möchten wir in unserer Studie die Entwicklung der Schüler von der Jahrgangsstufe 2 an bis zum Ende der Grundschulzeit begleiten (sog. *prospektive Längsschnittstudie*), um etwas über den Aufbau schulischer Kompetenzen erfahren zu können.

Ein Hauptaspekt der Studie liegt außerdem in der Berücksichtigung von schulischen und außerschulischen Hintergrundmerkmalen. Dies ist von Bedeutung, da der Kompetenzerwerb sowohl vom Geschehen in der Schule bzw. im Unterricht als auch von außerschulischen Kontextmerkmalen beeinflusst wird. Damit sind nicht nur die individuellen Lernvoraussetzungen gemeint (bspw. unterschiedliche Interessen und Begabungen), sondern auch sozial-strukturelle Bedingungen familialer, schulischer oder regionaler Art. Tabelle 1 gibt einen Überblick zu den verschiedenen Erhebungsbereichen der Studie.

Die dargestellten Bereiche stehen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen in engem Zusammenhang mit der Entwicklung von Kindern in der Primarstufe. Erhoben werden diese mittels Befragungen von Lehrkräften, Schülern und deren Eltern jeweils am Ende des Schuljahres mit Hilfe von Fragebögen. Hinzu kommen jahrgangsgemäße Leistungstests in den Fächern Deutsch und Mathematik, mit denen wir untersuchen, wie gut Schüler in den einzelnen Jahrgangsstufen

bereits lesen, rechnen und schreiben können. Trotz der Vielzahl an relevanten Faktoren, die wir in unserer Studie untersuchen wollen, können die jeweiligen Erhebungen zum Schuljahresende in den Klassen an nur zwei Vormittagen durchgeführt werden.

Tabelle 1: Erhebungsbereiche der Studie

Bedingungen des Kompetenzerwerbs			
individuell	familial	regional	schulisch
vorhandene Kompetenzen u. Begabungen Interessen Vorwissen	kultureller und sozialer Hintergrund Werte und Orientierungen Formen elterlicher Unterstützung	Lebens- und sozialräumliche Bedingungen Soziales Milieu	Merkmale der Lehrkraft Unterrichtsgestaltung Klassenzusammensetzung

↓

Untersuchte Entwicklungsbereiche		
Fachleistungen	Weitere leistungsbezogene Kompetenzen	Leistungsbezogene Einstellungen
Leistungstests in Deutsch und Mathematik erzielte Noten Lehrerurteile zur Leistungsentwicklung	Persönlichkeitsentwicklung Arbeitsstil Einbindung in die Klasse	Entwicklung von Schullust, Zutrauen in die eigene Begabung und Fachinteressen erste Vorstellungen zur Schullaufbahn bei Lehrkräften, Eltern und Schülern

Ein Schwerpunkt der *ersten* Erhebung unserer Studie wird darauf liegen, die unterschiedlichen **Startvoraussetzungen** der Schüler zu Beginn der Grundschulzeit zu erfassen. Hierbei interessiert uns, wie sich die dargestellten Merkmale auf die Schullaufbahntwicklung auswirken, und unter welchen Bedingungen auch Schüler mit weniger günstigen Startvoraussetzungen dennoch eine positive schulische Entwicklung zeigen können. Hieraus lassen sich konkrete Ansatzpunkte ableiten, wie die Leistungsentwicklung gezielt gefördert und die **pädagogische Arbeit an Grundschulen** weiter **verbessert** werden kann.

Organisatorisches zur Erhebung in diesem Jahr

Die Koordination dieser Untersuchung erfolgt durch das renommierte IEA Data Processing Center (DPC) in Hamburg, welches sich bereits mit der Durchführung von Studien wie PISA und IGLU einen Namen gemacht hat. Ihnen als Eltern entsteht nur geringer Arbeitsaufwand. Die Erhebungen werden an zwei Vormittagen in der Schule Ihres Kindes durchgeführt. Sie als Eltern möchten wir bitten uns durch das Ausfüllen eines Fragebogens zu unterstützen (Zeitaufwand: ca. 20-30 Minuten). Alle erhobenen Daten werden ausschließlich anonym analysiert und sind für Lehrer und Schulen nicht zugänglich.

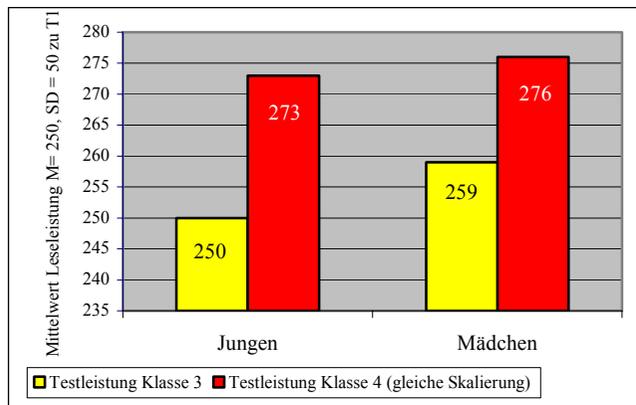
Der Ablauf der Erhebungen in den Jahren 2006 und 2007 wird in etwa vergleichbar mit dem Ablauf der diesjährigen Untersuchung sein.

Ergebnisse aus unserer Vorstudie

Bereits in den vorangegangenen Jahren haben wir eine Vorstudie zum Entwicklungsverlauf von der 3. zur 4. Klassenstufe an 27 Grundschulklassen in Bayern durchgeführt. Dabei zeigte sich ein sehr großes **Interesse der Lehrkräfte und Eltern** an diesem Forschungsthema. Alle ausgewählten Klassen und fast 90% der Eltern beteiligten sich an der Vorstudie. Wir möchten Ihnen hier beispielhaft zwei Ergebnisse aus dieser Untersuchung präsentieren.

Gut bekannt sein dürfte der Befund, dass sich *Geschlechtsunterschiede* in der *Lesekompetenz* schon während der Grundschulzeit zeigen. In unserer Vorstudie konnten wir einen ähnlichen Trend zum Ende der Jahrgangsstufe 3 feststellen. Zusätzliche Analysen zeigten, dass dieser Unterschied durch das unterschiedliche Interesse am Lesen bedingt war. Überraschend allerdings war, dass sich dieser Effekt gegen Ende der Jahrgangsstufe 4 deutlich abschwächte. Hier hatten die Jungen in der Leistung im Leseverständnistest deutlich aufgeholt (siehe Abbildung 1). Da diese Stichprobe relativ klein ist, sollte der Befund nicht übergeneralisiert werden. Deutlich wird jedoch, dass der Entwicklungsverlauf, der hier bei den Jungen zu beobachten ist, nur durch längsschnittliche Studien offenbar wird, da sie es erlauben, Aussagen über die jeweiligen Lernzuwächse der Schüler in bestimmten Zeiträumen zu treffen.

Abbildung 1: Befunde zur Entwicklung des Leseverständnisses in Abhängigkeit vom Geschlecht in der Vorstudie in Bayern



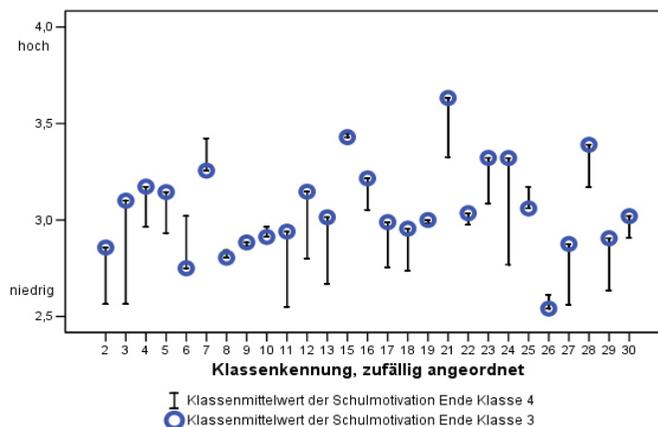
Des Weiteren ist bekannt, dass die *Schulmotivation* und die *Lernfreude* im Laufe der Grundschulzeit, u.a. wegen der steigenden Leistungsanforderungen, im Allgemeinen eher abnehmen. In der Voruntersuchung konnten wir aber beobachten, dass dies nicht für alle untersuchten Klassen gleichermaßen gilt.

Abbildung 2 zeigt die *Veränderung* der *Schulmotivation* in den Klassen, die wir in unserer Vorstudie untersucht haben. Wir haben die Kindern dazu befragt, wie gerne sie insgesamt in die Schule gehen und wie gerne sie die Hauptfächer mögen. Die Antwortmöglichkeiten reichten dabei von (1) gar nicht gerne bis (4) sehr gerne. Diese Werte ließen sich zu einem Kennwert „Schulmotivation“ zusammenfassen. Der Durchschnitt der so ermittelten Schulmotivation in den verschiedenen Klassen ist in Abbildung 2 dargestellt. Die blauen Kreise stellen die Motivation in der Klasse zu Ende der 3. Jahrgangsstufe dar. Man sieht, dass es hier bereits erhebliche Unterschiede zwischen den Klassen in der durchschnittlichen Schulmotivation der Schüler gibt.

Die von den Kreisen ausgehenden Striche enden mit dem Wert, der in der Klasse zum Ende der Jahrgangsstufe 4 erreicht wurde, d.h. sie zeigen die *Veränderung* der Schulmotivation im Laufe des letzten Grundschuljahres an. Auch hierbei gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Klassen. So gibt es einige Klassen, in denen die Schulmotivation nahezu gleich bleibt, bei anderen lässt sich eine Verschlechterung feststellen, bei wieder anderen sogar eine leichte Verbesserung. Eines der Ziele unserer Studie ist es, heraus-

zufinden, warum in manchen Klassen die Schulmotivation der Kinder sinkt, während die Kinder in anderen Klassen es schaffen, ihre Freude am Lernen beizubehalten oder sogar noch zu steigern. Diese Erkenntnisse lassen sich verwenden, um daraus konkrete Ansatzpunkte zur Steigerung der Unterrichtsqualität zu entwickeln.

Abbildung 2: Entwicklung der Schulmotivation



Diese beiden genannten Ergebnisse sollen Ihnen nur einen ersten Eindruck der Analysemöglichkeiten vermitteln, die unsere Studie bietet. Die kommende Hauptuntersuchung wird es ermöglichen, umfangreichere und repräsentative Informationen zu zahlreichen schulischen und außerschulischen Bereichen zu gewinnen, um daraus Hinweise zur Verbesserung der pädagogischen Arbeit in Grundschulen abzuleiten.

Wir sind überzeugt, dass die Ergebnisse unserer Studie einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten an Grundschulen leisten werden, sicher haben auch Sie als Eltern daran ein großes Interesse. Durch Ihre Mitarbeit können Sie wesentlich zum Gelingen dieser Studie und damit zur Verbesserung unserer Grundschulen beitragen.

Deswegen hoffen wir sehr auf Ihre Beteiligung an unserer Untersuchung.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Unterstützung.
Das Institut für Pädagogik der LMU.



Kompetenzaufbau und Laufbahnen im Schulsystem

Informationen für Eltern



Institut für Pädagogik
Ludwig-Maximilians-Universität München
Tel. 089 / 2180 – 4818 o. 4815

www.koala-s.de
info@koala-s.de